

# Gewalttätige Männer bedürfen der Hilfe

## Große Erwartungen in Täterberatungsstelle des SKM Lingen

lj **LINGEN.** Gewalttätiges Verhalten von Männern gegenüber ihren Partnerinnen wird von der Gesellschaft nicht geduldet und muss sanktioniert werden. Gleichzeitig wird dem Täter Hilfe angeboten, damit sich die Taten nicht wiederholen. Darauf hat Heiner Pott, Staatssekretär im niedersächsischen Sozialministerium, bei der Vorstellung der neuen Täterberatungsstelle „Häusliche Gewalt“ beim SKM Lingen verwiesen.

Pott erläuterte die Dimension der „Häuslichen Gewalt“ in Deutschland: Etwa jede vierte Frau werde im Laufe ihres Lebens Opfer von gewalttätigen beziehungsweise sexuellen Übergriffen. Nicht nur die Frauen, sondern auch die Kinder litten unter diesen Taten. „Es gilt, die Kette der Gewalt zu durchbrechen.“ Der Staatssekretär verwies darauf, dass es inzwischen in Niedersachsen ein engmaschiges Netzwerk gebe, um die häusliche Gewalt einzudämmen. Dieses habe deutschlandweit Vorbildcharakter. Es freue ihn sehr, dass durch die Täterberatungsstelle in Lingen eine Lücke im Beratungsangebot geschlossen werde.

Lingens SKM-Vorsitzender Heinz Rolfes und Geschäftsführer Günter Rohoff

dankten dem Land für die finanzielle Unterstützung.

Die Täterberatungsstelle im Zuständigkeitsbereich von Diplom-Sozialpädagoge Michael Lammel bietet nach Darstellung des SKM gewalttätigen Männern die Möglichkeit, sich ihrer Verantwortung bewusst zu werden und ihr Verhalten zu ändern. In einem halbjährigen Gruppentraining, das bei Bedarf durch Einzelgespräche ergänzt wird, wollen die speziell ausgebildeten SKM-Fachkräfte Tobias Schnieders und

*„Es gilt, die Kette  
der Gewalt zu  
durchbrechen“*

**Heiner Pott,  
Staatssekretär**

Melanie Hermes den erneuten Ausbruch von Gewalt verhindern. Der SKM hofft darauf, dass Männer, die dringend der Hilfe bedürfen, diese auch annehmen. Eng kooperiert wird mit der Beratungs- und Interventionsstelle (BISS) des SKF, der Polizeiinspektion Emsland/Grafschaft Bentheim und der Staatsanwaltschaft Osnabrück.

Der Chef der Polizeiinspektion, Leitender Polizeidirektor Karl-Heinz Brüggemann, betonte, dass ein Poli-

zeinsatz wegen häuslicher Gewalt am Ende einer problembeladenen Beziehung stehe. Er machte deutlich, dass seine Kollegen die im Gewaltschutzgesetz verankerten Instrumentarien gegenüber dem Täter nach der Maßgabe „Wer schlägt, muss gehen“ bei Bedarf konsequent ausschöpfen. „Da der häuslichen Gewalt oft vielschichtige Probleme wie eine Sucht oder finanzielle Schwierigkeiten zugrunde liegen, ist die Täterberatung beim SKM mit seinen umfassenden Beratungsdiensten optimal angesiedelt.“

Marita Theilen, Geschäftsführerin des SKF Lingen, sprach von einem weiteren Meilenstein im Kampf gegen häusliche Gewalt. Oberamtsanwältin Irmtraud Kräcker vom Sonderdezernat Häusliche Gewalt der Staatsanwaltschaft Osnabrück zeigte sich hocherfreut über die jetzt eingeführte Täterberatung. „Durch das hervorragende Angebot des SKM haben wir eine weitere Möglichkeit, ein Verfahren nach Paragraph 153a der Strafprozessordnung gegen Auflagen vorläufig einzustellen, wenn nicht die Schwere der Tat dem widerspricht.“

**Täterberatungsstelle:**  
Telefon 05 91/9 12 46 17.



**Auf die Bedeutung** der Täterberatung des SKM Lingen verwiesen (sitzend von links) Marita Theilen (SKF), Tobias Schnieders, Melanie Hermes (beide SKM) und Oberamtsanwältin Irmtraud Kräcker sowie (stehend von links) Hiltrud Frese, Karl-Heinz Brüggemann (beide Polizeiinspektion), Heinz Rolfes, Heiner Pott, Günter Rohoff und Michael Lammel. Foto: Ludger Jungeblut